

Wegen ESC verschiebt Universität Prüfungen

Während des ESC drohen massive Cyber-Attacken auf kritische Infrastruktur. Die Universität Basel hat deshalb Prüfungen vorverlegt.

Aimée Doumont

Tausende Menschen aus aller Welt werden für den Eurovision Song Contest (ESC) nach Basel strömen. Dabei sorgen nicht nur die Massen an Menschen und Events in der Stadt für Sicherheitsbedenken, sondern auch mögliche Hackerangriffe auf kritische Infrastruktur. Der ESC ist politisch aufgeladen. Dieses Jahr womöglich noch mehr als letztes. Die Vorwürfe reichen von Blasphemie über Parteinahme im

Gaza-Konflikt. Das liefert umso mehr Angriffsfläche für Cyber-Kriminelle. Dass diese in der Strom- oder Internetversorgung von Basel für Unterbrüche sorgen könnten, ist nicht unwahrscheinlich. Bereits 2022 versuchten Hacker, die Liveshows in Turin zu stoppen. Auch in Malmö wappneten sich die Behörden gegen potenzielle Angriffe.

Basel bereitet sich nun auch vor. Bereits im August letzten Jahres gab die Regierung bekannt: «Um die kantonale IT-Infrastruktur, wozu auch die St. Jakobshalle gehört, vor Cyberangriffen zu schützen, werden Ausgaben in der Höhe von 500'000 Franken budgetiert.»

Die Universität Basel zeigt sich proaktiv

Die Lage werde fortlaufend überwacht, so Maja Hartmann, Sprecherin der ESC Host City. «Nach aktuellem Kenntnisstand gibt es jedoch keine konkreten Hinweise auf eine kritische Gefährdung der Infrastruktur», so

Hartmann. Trotzdem hat nun eine erste Einrichtung auf die drohenden Cyber-Angriffe reagiert. Die Universität Basel verlegt die Bachelorprüfungen der Philosophisch-Historischen Fakultät um eine Woche nach vorne. Diese wären für den 9. und 16. Mai geplant gewesen. Letztere also einen Tag vor dem ESC-Finale.

Die ESC-Organisatorinnen und -Organisatoren würden mit einer labilen Energie- und WLAN-Versorgung in diesen

Tagen rechnen, sagt Matthias Geering, Sprecher der Universität, zur bz. Das sei an einer Informationsveranstaltung bekannt geworden. Dort hiess es laut Geering, es könne während der ESC-Woche zu massiven Cyber-Angriffen kommen. Auf die Anfrage der bz wollten die ESC Organisatoren dazu jedoch keine Stellung nehmen.

Da die Bachelor-Prüfungen digital durchgeführt werden, ist eine zuverlässige Stromversorgung sowie ein funktionierendes

WLAN laut Geering unabdingbar. «Obwohl die Wahrscheinlichkeit eines Cyber-Angriffs gering ist, haben wir die Prüfungen verschoben, um dieses kleine Restrisiko zu eliminieren», so Geering. Nun werden sie am 5. und 9. Mai stattfinden.

Dazu kommt: Der öffentliche Verkehr wird zu dieser Zeit wegen der zahlreichen Gäste wohl überlastet sein. Geering sagt: «Das könnte die pünktliche Anreise von unseren Studierenden zu ihrer Prüfung erschweren.»